Es ist eine gemeinsame Projektskizze von der vorgesehenen Verbundkoordinatorin oder dem vorgesehenen Verbundkoordinator einzureichen. Bei der Erstellung Ihrer Projektskizze sollten Sie sich möglichst an nachfolgendem Gliederungsvorschlag orientieren.

Die Projektskizze ist digital über das Portal [easy-Online](http://foerderportal.bund.de/easyonline/) einzureichen. Bitte sehen Sie von einer Zusendung auf dem Postweg ab.

* Bitte beachten Sie, dass die pdf-Datei der Projektskizze unverschlüsselt sein muss und **in Modul 2 einen Umfang von 11 DIN-A4-Seiten (exkl. Deckblatt, Literaturverzeichnis und weiterer Anhänge (bspw. Letter of Intent), mindestens 10-Pkt. Schriftgröße Arial, 1,5-zeilig, mindestens 2 cm Rand umlaufend) nicht überschreiten darf**. Inhalte, welche über diesen Umfang hinausgehen, werden ggf. nicht in die Bewertung einbezogen.
* Informationen über Aspekte, die in der Projektskizze enthalten sein müssen, können [dem Bekanntmachungstext](https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2024/03/2024-03-12-Bekanntmachung-gamki.html), insbesondere Abschnitt „Gegenstand der Förderung“ entnommen werden.

Darüber hinaus ist dem Projektträger das Formular „Erklärung Unternehmen in Schwierigkeiten“ von jedem Konsortialpartner elektronisch vorzulegen, der voraussichtlich Eigenanteile am Projekt finanzieren muss, d. h. eine Förderquote von weniger als 100% beantragen wird. Hierfür müssen die betreffenden Konsortialpartner das Formular **„Erklärung Unternehmen in Schwierigkeiten**“ rechtsverbindlich unterschreiben und einen Scan des originalen Papierdokuments als PDF-Datei als Anhang zur Skizze bei easy-Online hochladen. Es muss sichergestellt sein, dass es sich bei dem Unternehmen nicht um ein „Unternehmen in Schwierigkeiten“ laut EU-Beihilferecht (hier: Definition nach Artikel 2 Absatz 18 AGVO) handelt. Die Erklärung inkl. Begriffsdefinition gemäß AGVO finden Sie unter folgendem Link:

<https://vdivde-it.de/de/media/1357>

Abgesehen von diesem Formular sind keine weiteren Anhänge erforderlich!

[Titel des Begleitprojektes 3](#_Toc162339803)

[1 Ziele und Methodik des Begleitprojektes (2 Seiten) 3](#_Toc162339804)

[1.1 Konzept für die Theoriebildung 3](#_Toc162339805)

[1.2 Konzept für die Zusammenarbeit mit den anwendungsorientierten Verbundprojekten 4](#_Toc162339806)

[1.3 Konzept zur Einbindung von Patientenvertretungen 4](#_Toc162339807)

[2 Struktureller Aufbau des Begleitprojektes (2 Seiten) 4](#_Toc162339808)

[2.1 Übersicht über die Verbundpartner 4](#_Toc162339809)

[2.2 Bisherige Arbeiten und Vorerfahrungen der Verbundpartner 4](#_Toc162339810)

[2.3 Funktionen der einzelnen Partner im Verbund und Beschreibung der geplanten Umsetzungskette im Begleitprojekt 5](#_Toc162339811)

[2.4 Optional: Einbindung weiterer Akteur/innen (Assoziierte Partner und Auftragnehmer) 5](#_Toc162339812)

[3 Beschreibung des Arbeitsplanes (2,5 Seiten) 5](#_Toc162339813)

[4 Notwendigkeit der Zuwendung und Darstellung der Risiken (1 Seite) 6](#_Toc162339814)

[5 Grobes finanzielles Mengengerüst (0,5 Seiten) 6](#_Toc162339815)

[6 Konzept zur Wissenschaftskommunikation (2 Seiten) 7](#_Toc162339816)

[7 Verwertungsplan (1 Seite) 7](#_Toc162339817)

[7.1 Wissenschaftlich-technische Erfolgsaussichten und Anschlussfähigkeit 7](#_Toc162339818)

[7.2 Wirtschaftliche Erfolgsaussichten und Anschlussfähigkeit 7](#_Toc162339819)

Titel des Begleitprojektes

Nennen Sie den ausführlichen Titel sowie den Kurztitel (z. B. ein Akronym) Ihres Projektes. Versichern Sie sich dabei, dass Titel und Kurztitel nicht gegen das Markenrecht verstoßen. Dabei ist wünschenswert, dass sowohl der Kurz-, als auch der Langtitel gut kommunizierbar sind und die Projektinhalte kompakt aufgreifen. Wenn möglich, vermeiden Sie bitte englische Titel bzw. Kurztitel. Der Kurztitel sollte keine Leerzeichen aufweisen.

Die nachfolgend genannten Seitenangaben in Klammern dienen der Orientierung und müssen nicht zwingend eingehalten werden.

1. Ziele und Methodik des Begleitprojektes (2 Seiten)

Beschreiben Sie in der Einführung kurz den Bedarf und die Motivation für das wissenschaftliche Begleitprojekt. Stellen Sie Ihre übergeordneten Forschungsfragen sowie Ihre Kernideen für die Aufgaben des Begleitprojekts dar.

Erläutern Sie für die Punkte 1.1 bis 1.3 die wissenschaftlichen/technischen Arbeitsziele und die Herangehensweise ausführlich. Benennen Sie Methoden und Ansätze, wie die Arbeitsziele erreicht werden sollen. Beachten Sie dabei bitte auch die folgenden Punkte:

* Schildern Sie die Methodik für einen integrierten Forschungsansatz. Gehen Sie auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit und auf die Berücksichtigung und Einbeziehung weiterer Akteure ein.
* Gehen Sie darauf ein, wie ethische, rechtliche und soziale Fragestellungen integrativ im Begleitprojekt beforscht werden sollen. Ein verantwortungsvoller, reflektierter und gestaltender Umgang mit ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten (ELSA) wird erwartet. Schildern Sie in der Skizze die Methodik, mit der diese Fragestellungen adressiert und integriert werden.
	1. Konzept für die Theoriebildung

Stellen Sie Ihr Konzept zur wissenschaftlichen Untersuchung technologiegestützter und Gamification-basierter Ansätze zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern dar. Schildern Sie den internationalen Stand von Wissenschaft und Technik und entsprechende Forschungslücken hinsichtlich der Wirkungsweise technologiegestützter psychotherapeutischer Interventionen unter Einsatz interaktiver Gamification-Elemente. Erläutern Sie, inwieweit Ihr Vorhaben daran anknüpft und über diesen Stand hinausgeht (wissenschaftliche Innovationshöhe). Nehmen Sie dabei Bezug auf relevante wissenschaftliche Vorarbeiten und Fachliteratur.

Gehen Sie darauf ein, inwiefern durch das Begleitprojekt die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur technologischen Unterstützung psychotherapeutischer Maßnahmen im Kindesalter erweitert werden. Bitte führen Sie aus, welche Forschungsfragen adressiert werden. Beschreiben Sie, wie das in den Projekten erworbene Wissen gebündelt und im Sinne der Theoriebildung generalisiert werden kann. Verdeutlichen Sie den Mehrwert, der sich für die wissenschaftliche Fachcommunity sowie die psychotherapeutische Versorgungspraxis ergeben würde.

* 1. Konzept für die Zusammenarbeit mit den anwendungsorientierten Verbundprojekten

Erläutern Sie, welches Vorgehen zur Vernetzung der thematischen Verbundprojekte (Modul 1) untereinander und mit dem Begleitprojekt sowie zur Stärkung der Community und zum fachlichen Austausch vorgeschlagen wird. Benennen Sie geeignete Veranstaltungsformate und Methoden. Beschreiben Sie, wie Sie gewährleisten, dass Erkenntnisse aus dem Begleitprojekt in die anwendungsorientierten Verbundprojekte einfließen und anwendungsorientierte Verbundprojekte von Ergebnissen des Begleitprojekts profitieren können. Verdeutlichen Sie den Mehrwert, der sich für die anwendungsorientierten Verbundprojekte ergeben würde[[1]](#footnote-1). Stellen Sie zudem Maßnahmen zur Stärkung der Community und zum fachlichen Austausch, auch über die Projekte der Maßnahme hinaus, dar.

* 1. Konzept zur Einbindung von Patientenvertretungen

Erläutern Sie, wie eine oder mehrere Patientenvertretungen aus dem Bereich psychischer Erkrankungen im Kindesalter durch das Begleitprojekt effektiv mittels geeigneter Formate und Maßnahmen in die Bekanntmachung eingebunden werden. Verdeutlichen Sie, welche Kontakte bereits bestehen bzw. im Rahmen des Begleitprojekts aufgebaut werden sollen.

1. Struktureller Aufbau des Begleitprojektes (2 Seiten)
	1. Übersicht über die Verbundpartner[[2]](#footnote-2)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Information | Name Partner 1 (Koordinator) | (Name Partner 2) | (Name Partner 3 …) |
| Abteilung / Arbeitsgruppe |  |  |  |
| Postleitzahl / Ort |  |  |  |
| Anzahl der Mitarbeiter  |  |  |  |
| Jahresumsatz[[3]](#footnote-3) |  |  |  |
| Bilanzsumme1 |  |  |  |
| Gründungsjahr |  |  |  |
| Website |  |  |  |
| Ansprechpartner |  |  |  |

* 1. Bisherige Arbeiten und Vorerfahrungen der Verbundpartner

Stellen Sie die bisherigen Arbeiten und Erfahrungen jedes Partners auf dem das Begleitprojekt betreffenden Aufgaben-/Fachgebiet dar. Stellen Sie deutlich und trennscharf voneinander dar, welche Expertise die Partner zum Projekt beitragen (z. B. psychologische/psychiatrische Expertise, Kompetenzen im Bereich Gamification, Kompetenzen in der Organisation von Events und Vernetzungsformaten). Die Qualifikation des Koordinators / der Koordinatorin für eine erfolgreiche Projektorganisation und -steuerung ist herauszustellen.

* 1. Funktionen der einzelnen Partner im Verbund und Beschreibung der geplanten Umsetzungskette im Begleitprojekt

Beschreiben Sie hier, in welcher Art und Weise die einzelnen Partner ihre zuvor genannten Kompetenzen in das Projekt einbringen werden. Wo liegen die entscheidenden Schnittstellen zwischen den Partnern im Projektverlauf? Legen Sie auch Ihren Ansatz für eine erfolgsorientiere Zusammenarbeit der beteiligten Disziplinen und für die Förderung des gegenseitigen Verständnisses der beteiligten Akteure dar.

* 1. Optional: Einbindung weiterer Akteur/innen (Assoziierte Partner und Auftragnehmer)

Werden weitere Partner in das Vorhaben eingebunden, die über die im Projekt geförderten Einrichtungen hinausgehen? Bitte erläutern Sie hier etwaige assoziierte Partner und/oder Unterauftragnehmer und deren angedachte Rolle und Aufgaben im Projekt.

1. Beschreibung des Arbeitsplanes (2,5 Seiten)
* Gliedern Sie das Vorhaben in getrennte Arbeitspakete mit detaillierter Beschreibung der einzelnen Arbeitspakete.
* Formulieren Sie objektivierbare technische und wissenschaftliche Ziele, die möglichst spezifisch, messbar und terminiert sowie gleichermaßen anspruchsvoll und erreichbar sind (Informationen zu einer „SMART“en Darstellung siehe hier: [https://de.wikipedia.org/wiki/SMART\_(Projektmanagement)](https://de.wikipedia.org/wiki/SMART_%28Projektmanagement%29)).
* Ergänzen Sie Meilensteine mit Evaluierungskriterien, evtl. ein Gantt-Chart für das Gesamtprojekt.
* Beschreiben Sie die Arbeitsteilung (inklusive Darstellung der Teilaktivitäten, ggf. Zuordnung der verschiedenen Arbeitsschritte zu den jeweiligen Projektpartnern / Zusammenarbeit mit Dritten).
* Eine Förderung mit einer Laufzeit von bis zu 40 Monaten ist vorgesehen. Bitte berücksichtigen Sie, dass das Begleitprojekt bis zu zwei Monate vor den anwendungsorientierten Verbundprojekten starten soll.
* **Bitte beachten:** Um die Plausibilität der angesetzten Aufwände beurteilen zu können, müssen die in den einzelnen Arbeitspaketen geplanten Aktivitäten und Methoden ausreichend detailliert dargestellt werden.

Um die Arbeiten zu strukturieren, können Sie die nachstehende Tabelle zur Gliederung der Arbeitsschritte in Arbeitspakete verwenden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Nr. des Arbeitspakets [ergänzen] | Titel des Arbeitspakets (AP) | Personenmonate Gesamt (PM) [ergänzen]  | Bearbeitungszeitraum[ergänzen] |
| **Hauptverantwortlich:** [ergänzen] |
| **Weitere Beteiligte:** [ergänzen] |
| **Inhaltsbeschreibung gesamt:** [Bitte ergänzen Sie, was in diesem AP gemacht wird. Beschreiben Sie dabei alle geplanten Aktivitäten.] |
| **Ergebnis des AP** [Nr. ergänzen]: [ergänzen] |

1. Notwendigkeit der Zuwendung und Darstellung der Risiken (1 Seite)

Beschreiben Sie mögliche Risiken, aus denen der Förderbedarf erkennbar wird. Dies können wissenschaftliche, wirtschaftliche, technische sowie nicht-technische (insb. ELSA) Risiken sein.

Bitte ergänzen Sie gegebenenfalls, inwiefern die genannten Risiken handhabbar sind bzw. was im Projekt getan wird, um die Risiken zu minimieren. Sie können die Risiken optional auch tabellarisch darstellen.

|  |  |
| --- | --- |
| Risiko | Lösungsstrategie |
| … | … |
| … | … |

1. Grobes finanzielles Mengengerüst (0,5 Seiten)

Geben Sie hier eine tabellarische Übersicht zur Finanzierung des Begleitprojekts wie in der folgenden Tabelle gezeigt. Berücksichtigen Sie dabei ggf. Beiträge anderer Geldgeber. Eine mögliche Finanzierung durch die Europäische Union muss geprüft worden sein.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Position | Partner 1(Koordinator) | Partner 2 | Partner 3 … | Verbundsumme |
| Anzahl geplante Personenmonate |  |  |  |  |
| Personalkosten |  |  |  |  |
| Investitionen |  |  |  |  |
| Unteraufträge |  |  |  |  |
| Reisekosten |  |  |  |  |
| Sonstiges (bitte spezifizieren) |  |  |  |  |
| **Geplante Gesamtkosten[[4]](#footnote-4)** |  |  |  |  |
| Förderquote[[5]](#footnote-5) |  |  |  |  |
| Projektpauschale[[6]](#footnote-6) |  |  |  |  |
| **Geplante Zuwendung** (inkl. Projektpauschale) |  |  |  |  |

Erläutern Sie ggf. Investitionskosten, Unteraufträge und Sonstiges, sodass der Finanzierungsplan nachvollziehbar ist.

1. Konzept zur Wissenschaftskommunikation (2 Seiten)

Bitte beschreiben Sie das Konzept zur Wissenschaftskommunikation und gehen Sie dabei insb. auf folgende Punkte ein:

* das zu kommunizierende Thema,
* die Kommunikationsziele,
* relevante Zielgruppen und Stakeholder,
* geeignete Medien und Formate,
* grober Zeitplan und Verortung entsprechender Maßnahmen,
* erste Kriterien für die Evaluation und Erfolgsmessung der Kommunikationsmaßnahmen,
* ggf. notwendige Weiterbildungs- und Schulungsbedarfe.

Verdeutlichen Sie dabei auch den Mehrwert, der sich für die interessierte Öffentlichkeit ergeben würde und wie das Begleitprojekt zur Entwicklung der Community auch außerhalb der Fördermaßnahme beiträgt. Für weitere Informationen zur Wissenschaftskommunikation im Rahmen der Projektförderung siehe auch: <https://www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/1/668936_Wissenschaftskommunikation_in_der_Projektfoerderung.pdf?__blob=publicationFile&v=3>

1. Verwertungsplan (1 Seite)
	1. Wissenschaftlich-technische Erfolgsaussichten und Anschlussfähigkeit

Bitte beschreiben Sie den Erkenntnisgewinn und die Erweiterung des Know-hows, die durch das Projekt für die einzelnen Partner erreicht werden. Gehen Sie bitte auf die Nutzung der geplanten Ergebnisse ein, z. B. für Publikationen, Dissertationen, öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc. Beschreiben Sie Ihren Ansatz des Wissenstransfers der Forschungsergebnisse in relevante Bezugswissenschaften. Stellen Sie dar, welche Auswirkungen die wissenschaftlichen Erkenntnisse auf die Versorgungspraxis haben. Zeigen Sie einen Zeithorizont für die wissenschaftlich-technische Verwertung und Anschlussfähigkeit auf.

* 1. Wirtschaftliche Erfolgsaussichten und Anschlussfähigkeit

Stellen Sie bitte dar, welche wirtschaftlichen Erfolgsaussichten im Falle positiver Ergebnisse kurz-, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont). Hierzu ist beispielsweise der Nutzen für die Anwendergruppe/-industrie am Standort Deutschland einzubeziehen sowie die Marktsituation zu berücksichtigen. Beschreiben Sie außerdem, inwiefern die Ergebnisse des wissenschaftlichen Begleitprojekts bestimmte Wirtschaftsbereiche in Deutschland ankurbeln können. Wie können speziell KMU davon profitieren? Welche Zielmärkte (Branche, Region) können angesprochen werden? Lassen sich die Erkenntnisse auf weitere Produkte und Märkte transferieren?

1. Die Projekte aus Modul 1 sind dazu aufgefordert, für die Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Begleitprojekt bis zu 6 PM einzuplanen. [↑](#footnote-ref-1)
2. Diese Informationen sind für die korrekte Einstufung des jeweiligen Partners bei der Ermittlung der Förderquote notwendig, um etwaige Bonus-Regelungen berücksichtigen zu können. [↑](#footnote-ref-2)
3. soweit öffentlich publizierte Information [↑](#footnote-ref-3)
4. Bei Unternehmen, die auf Kostenbasis abrechnen möchten, bitte Gemeinkosten in Höhe von 20 Prozent auf die Gesamtkosten mit einbeziehen. [↑](#footnote-ref-4)
5. Inkl. etwaiger KMU-Zuschläge [↑](#footnote-ref-5)
6. Nur bei Universitäten und Hochschulen; 20 Prozent der Zuwendung [↑](#footnote-ref-6)